

# MONITORING KULTURFINANZIERUNG MV

**Expert:innengespräch mit Steffi Behrendt und Jeannine Wolle (Stralsund).** Auszug aus: Servicecenter Kultur MV (Hrsg.): Monitoring Kulturfinanzierung MV. Bestandsaufnahme der Kulturfinanzierung in Mecklenburg-Vorpommern. Rostock, 2022, S. 67-69.

[monitoring.servicecenter-kultur.de](https://monitoring.servicecenter-kultur.de)

Das Projekt „Monitoring Kulturfinanzierung MV“ zielt auf eine umfangreiche Bestandsaufnahme der Kulturfinanzierung im Kulturland Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2019. Das Projekt der KARO gAG wurde vom Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern gefördert und unter Projektleitung des Servicecenter Kultur MV (Rostock) realisiert.

## **Expert:innengespräch mit Steffi Behrendt und Jeannine Wolle (Stralsund)**

### **Kulturförderung und Praxis in Stralsund oder: Nicht nur die Vergangenheit im Blick haben!**

**„Geduld haben. Dinge erst mal reifen lassen.“**

---

**„Wir müssen die zeitgenössische Kultur und Kunst weiter und verstärkt fördern.“**

**Steffi Behrendt** ist seit 2017 Leiterin des *Amtes für Kultur, Welterbe und Medien* der Hansestadt Stralsund und zugleich verantwortlich für das Welterbe-Management der Stadt. Zuvor leitete sie mehrere Jahre das Büro für Öffentlichkeitsarbeit. **Jeannine Wolle** ist seit 2017 Abteilungsleiterin für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit in diesem Amt.

Das *Amt für Kultur, Welterbe und Medien*<sup>1</sup> umfasst die kulturellen Einrichtungen Stadtbibliothek, Musikschule, *STRALSUND MUSEUM*, Stadtarchiv und Zoo sowie eine Abteilung Kultur und Öffentlichkeitsarbeit. Neben dem Kultur- und Veranstaltungsmanagement, der Kulturförderung und -pflege verantwortet das Amt die städtischen Kommunikationsmaßnahmen und internationalen Beziehungen / Städtepartnerschaften. Die Amtsleiterin führt die Aufgaben im Bereich Welterbe-Management fort.

*Das Gespräch führte Ralph Kirsten am 10.01.2022 via Videokonferenz.*

#### **Wie ist die Kulturverwaltung in Stralsund organisiert?**

Unser Amt gibt es in der Form seit 2017. Die Kultur wurde aus dem damaligen *Amt für Kultur, Schule und Sport* herausgelöst. Das Welterbe und Aufgaben der städtischen Öffentlichkeitsarbeit wurden in das neue Amt integriert.

Wir sind im Bereich Kulturverwaltung acht hauptamtliche Mitarbeiter:innen. Fünf städtische Einrichtungen gehören zu unserem Amt mit weiteren 110 Mitarbeiter:innen. Die Abteilung Kulturbüro und Büro für Öffentlichkeitsarbeit (Internet- und Social Media-Redaktion sowie Corporate Design) wurden ins Amt integriert, auch die Städtepartnerschaften, das Veranstaltungsmanagement und die Ehrenamtswürdigung.

<sup>1</sup> Amt für Kultur, Welterbe und Medien:

[www.stralsund.de/buerger/rathaus/verwaltung/Aemteruebersicht/amt\\_fuer\\_kultur\\_welterbe\\_und\\_medien](http://www.stralsund.de/buerger/rathaus/verwaltung/Aemteruebersicht/amt_fuer_kultur_welterbe_und_medien).

Zusätzlich gibt es in der Stadt eine Stabsstelle, die Kunst im öffentlichen Raum sowie Kunst- und Kulturbesitz verantwortet. Das *Deutsche Meeresmuseum* (als Stiftung, gefördert durch Stadt, Land und Bund) und das Theater (als GmbH) sind organisatorisch dem Beteiligungsmanagement zugeordnet. Die *Jakobikirche* als Kulturkirche ist als Stiftung eigenständig, in Personalunion sind wir im Stiftungsvorstand vertreten.

### **Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen? Wie ist da die Arbeitsteilung?**

Es gibt die Zusammenarbeit im Bereich Kultur bei der Förderung und gemeinsamen Projekte, die auch vom Landkreis gefördert werden. Aber es gibt keine gemeinsamen eigenen Projekte. Wir haben eine Ansprechpartnerin beim Landkreis, die mit ihrer Stelle u.a. für Kultur zuständig ist. Wir haben einen guten informellen Draht zueinander entwickelt und uns regelmäßig getroffen mit den kulturpolitischen Vertreter:innen von Stadt und Landkreis, mit der Verwaltung des Landkreises sowie dem Kreiskulturrat. Das war sehr hilfreich und hat unsere Perspektiven bereichert.

### **Wo sehen Sie die Ursachen für die gute kulturelle Entwicklung von Stralsund?**

Die Stadt war in der Vergangenheit kulturell gut aufgestellt, mit dem *Deutschen Meeresmuseum*, dem städtischen Museum, dem *Theater Vorpommern*, den Veranstaltungen und einem reichen Denkmalbestand. Natürlich gab es auch Tiefpunkte, z.B. die Situation des Stadtarchivs vor zehn Jahren. Seit 1989 ist die Stadterneuerung gut vorangekommen, die Oberbürgermeister haben sich für die kulturelle Entwicklung der Stadt eingesetzt. Kultur ist ein anerkanntes Potenzial der Stadt und mit dem „Kulturkonzept Stralsund 2034“<sup>2</sup> machen wir es auch weiter zum kommunikativen Thema.

### **Gab es Entscheidungen, die aus Ihrer Sicht der Entwicklung einen besonderen Schub gegeben haben?**

Die Entscheidung, einen Antrag auf Aufnahme in die Welterbeliste zu stellen. Die *Stadterneuerungsgesellschaft* hat ein gutes Flächenmanagement betrieben: Wichtig war Geduld. Dinge erst mal reifen lassen, wie z.B. im Hafen beim *OZEANEUM*. Eine Rolle spielte auch der Wahlkreis: Angela Merkel hat den Blick auf den Norden gelenkt und hatte ein gutes Gefühl für die Erfordernisse im Osten. Die Bürgerschaft hat 2019 einen eigenen Kulturausschuss eingerichtet. Er ist ein guter Gesprächspartner und ein wichtiger Motor für Kultur in der Stadtpolitik.

### **Wie ist in der Stadt die Situation für die freie Kultur und für die Projektförderung?**

Gerade das „Kulturkonzept Stralsund 2034“ hält uns einen Spiegel vor: Nicht nur die Vergangenheit im Blick haben! Wir müssen die zeitgenössische Kultur und Kunst weiter und verstärkt fördern und wir brauchen da auch neue Initiativen.

Die Budgets bei den großen etablierten Einrichtungen, den sogenannten Leuchttürmen, sind in der Vergangenheit gestiegen. Bei der Förderung der Freien Szene sind wir im Wesentlichen auf einem Niveau geblieben. Wir wollen das halten, aber für alles Neue fehlen uns Kraft, Geld und Begleitung.

---

<sup>2</sup> 2018 hat die *Bürgerschaft* der Hansestadt Stralsund die Erarbeitung eines „Kulturkonzept für Stralsund“ beschlossen. Aufgabe des Kulturkonzepts ist, es Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen zu formulieren. Das federführende *Amt für Kultur, Welterbe und Medien* wird diese in Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden aus Stadt, Land und Bund bis 2034 – zum 800-jährigen Stadtjubiläum – anstoßen und umsetzen. Vgl. [www.kultur-stralsund.de](http://www.kultur-stralsund.de).

Im Detail: Stralsund gibt jährlich Geld für kulturelle Projekte und Veranstaltungen in Höhe von 62.600 € und 4.000 € für die Städtepartnerschaften. Das sind nur die freien Mittel, für große Veranstaltungen und die „institutionelle Förderung“ freier Einrichtungen gibt es im Haushalt extra Ansätze. Die größeren freien Träger rechnen wir intern als institutionelle Förderung (die reinen Infrastrukturkosten, da haben wir Betreiberverträge, da kommen wir mit Abschlagszahlungen in haushaltsloser Zeit klar), aber die können natürlich auch zusätzliche Projektmittel beantragen. Die sind an die Haushaltsfreigabe gebunden. Bei den Projektmitteln gehen wir zur Beratung in den Kulturausschuss. Stralsund veröffentlicht einen Subventionsbericht für alle freiwilligen Leistungen (im Mai des Folgejahres). Wir sind aktuell durch Förderanträge überzeichnet und können nicht alle berücksichtigen. Wir werden daher auch über den Vorschlag der Erhöhung des Budgets für den Doppelhaushalt 2023/24 nachdenken. Auch in der Beratung und Begleitung von Projekten stoßen wir an Grenzen.

**Zur Erarbeitung des „Kulturkonzepts Stralsund 2034“: Welche Effekte gibt es bislang?**

Wir spüren eine sehr große Offenheit für Gespräche, wir haben selber 25 Gespräche mit Einzelpersonen geführt. Wir haben unseren eigenen Horizont erweitert, neue Akteure identifiziert und uns auch nochmal intensiv mit den Leitungen der städtischen Einrichtungen zusammengesetzt. In der Diskussion stoßen wir auch auf blinde Flecke, wie z.B. die Sparte der Bildenden Kunst in der Stadt und deren Bedarfe. Wir haben uns im Prozess der *Kulturpolitischen Leitlinien* des Landes engagiert und Erfahrungen für unseren eigenen Weg gesammelt. Aktuell läuft die Onlinebefragung der Bürger:innen. Wir erhoffen uns in diesem Jahr im Ergebnis die Beschlussfassung des Kulturkonzeptes durch die Bürgerschaft.

**Wo sehen Sie in Zukunft Spielräume und Handlungsbedarf?**

Projektförderung und institutionelle Förderung – da wollen wir rangehen und auch die Richtlinie ansehen und ggf. anpassen. Zudem wollen wir in Zukunft mit der Bereitstellung von Räumen durch die Stadt mehr Unterstützung ermöglichen.

**Gab es in der Stadt spezielle Corona-Hilfen für die Kultur?**

Es gab einen Topf von 60.000 € für den gesamten freiwilligen Bereich in Stralsund, maximal 1000 € Antragssumme pro Antrag. Wir haben bisher 4.000 € ausgereicht, das Programm der Stadt kam parallel zu Landes- und Bundesmitteln, die hier Unterstützung gaben.

**Was wäre für künftige Befragungen im Rahmen eines Monitorings für Sie wichtig?**

Wir wünschen uns eine weitere Stärkung der Beratungsstellen. Und es geht um den Personalbereich und den Austausch dazu untereinander: Wie ist die Personalausstattung und wie funktioniert die Personalgewinnung? Wie ist die Qualifikation der Kulturverwaltungen und Einrichtungen? Auch ein Austausch zu Zielgruppenanalysen in den Kultureinrichtungen wäre interessant. Wie gehen andere Kommunen das Thema an?

~ ~ ~ ~ ~